

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in München

Gottfried Segnitz von Schmalfelden, Vorsitzender



Bericht aus der ACK in München 2023

Das Jahr 2023 hatte es in sich

Die letzten Coronamaßnahmen wurden auch in besonders kritischen Bereichen zurückgenommen ... aber in den Kirchen wollte sich die einst verbreitete Freude an Liturgie und Zusammenkünften lange nicht recht einstellen.

Der finanzielle und geistliche Handlungsdruck konnte steigen; Zukunftsfragen wurden nach dem Streamen der GD in Gemeinden und Gemeinschaften gestellt. Leicht konnten sich Lager bilden, Verwerfungen sind noch immer spürbar etwa zwischen Impfgegnern und eher rationalen Typen, um Fundamente im Glauben und Leben wird gerungen. Krisen woll(t)en durchschritten werden.

Die auf 2024 vertagte Vorstandswahl der ACK in München belegt: Auch die großen Kirchen kennen den ggw. Veränderungsdruck und sind dabei, sich zumindest strukturell in München neu aufzustellen. Wirtschaftspsychologen berichten vom Schwund religiöser Bindung in leistungsstarken staatlichen Organisationen, Soziologen weisen darauf hin: Kirchen sind nicht mehr selbstverständlich als 'Institutionen' gesetzt. Sie müssen sich Ihrem Sinn und Zweck entsprechend als Organisationen wie andere auch neu organisieren und ins Spiel bringen. Noch ist nicht ausgemacht, wie ihnen es gelingen wird, ihren Auftrag und ihre Anliegen konstruktiv ins Spiel zu bringen. Selbst Kritiker der Kirchen fragen mitunter besorgt nach dem Glauben und dem verbindenden Herzschlag der Kirchen, nach ihrer erhofften Wirkung für andere hinein in die Weite unserer Gesellschaft und Welt.

Im Jahr 2023 bewegte die ACK i M sich auf dem Parkett dieser Fragen etwa auf dem Bennofest, jener Schau und Kontaktbörse vornehmlich kath. Verbände und Vereine um das Stadtgründungsfest. Dankbar nimmt sie die große Breite an Anregungen aus unterschiedlichen Kulturen und Traditionen wahr. Etwa bei ihrer Beteiligung an der 'ACK - Polis' beim ev. KIRCHENTAG in Nürnberg.

Diese Breite gilt es zu pflegen. Chancen bieten sich dafür. Erwähnenswert ist für München etwa, dass von der Orthodoxen Pfarrkonferenz dem Vorstand der ACK in München signalisiert wurde, dass der Aufnahme eines Vertreters der Makedonisch Orthodoxen Kirche kein Bedenken mehr gegenübersteht. Ein weiterer Aufnahmeantrag belegt das vielschichtige Interesse an der Mitwirkung an der sichtbaren und spürbar einenden Kraft des christlichen. Glaubens.

Das tut gut. Denn das öffentlich verbreitete Wissen über die konstruktiven Potentiale des christlichen Glaubens rutscht für weite Bevölkerungsteile zunehmend ab ... und das bis tief hinunter in den Bereich von Vorurteilen, von irrationalen und dann auch gerne unterstellten schädlichen Einstellungen und Absichten. Die zähen Debatten um Missbrauchsgeschichten und der Eindruck von Selbstverliebtheit und einer noch immer verbreiteten Freude an Privilegien bei Amtsträgern und kirchlichen Einrichtungen und Werken lassen sensiblere gesellschaftliche Repräsentanten vorsichtig Abstand nehmen und halten.

Diese Lage verlangt gerade den Dünnhütigen viel ab. Bei Besuchen, bei Gesprächen unter vier Augen, im kleinen Kreis, auch im Vorstand und auch bei den Vollversammlungen der ACK in München wurde sie thematisiert. Wie sucht die Stadt heute den Kontakt zu den Kirchen? Werden sie noch als eine eigene die Stadt München prägende Kraft und Familie wahrgenommen oder nur noch im Kontext anderer Religionen und Weltanschauungen? In der ACK vor Ort sind die Vertreter der hier großen Kirchen bereit auch für die hier kleinen und umgekehrt auch die Vertreter der hier kleinen Kirchen und Gemeinschaften sich für die hier großen bei den

Überlegungen mit einzubringen. Eine offene und auch kritisch wache Bündnisstruktur der Kirchen wie in der ACK mag für das Grundanliegen jeder örtlichen ACK hier noch gewichtiger werden.

Vermerkt werden soll auch der Besuch des Patriarchen der assyrischen Kirche des Ostens in München 2023. Der Generalvikar seiner Kirche und Erzpriester Abuna Markus berichtete in der Herbstvollversammlung von diesem besonderen Ereignis. Es gibt einen bemerkenswert langen Atem Gottes ... er weht vielfältig und verheißungsvoll in unseren Geschichten.

In den gegenwärtigen Entwicklungen werden in der röm. kath. Erzdiözese die Dekanate um neue Kompetenzen erweitert und neu aufgestellt.

Auf der evang. - luth. Seite steht ein Stellenrückbau und eine Reduktion der Dekanate in München an.

Im letzten Jahresbericht 2022 finden sich Hinweise, wie die ACK i. M. weiter versuchen wird, die verbindenden Grundanliegen des christlichen Glaubens trotz des Krieges in der Ukraine und aller verdeckten und expliziten Verschwörungstheorien weiter zu bezeugen. Der Kontakt zu den Kirchen aber auch zu vielen aufklärenden und konstruktiven Kräften in Kirchen, Religionen und der Gesellschaft wurde weiter vielfältig gepflegt. Auch der Vorsitzende besuchte Partner, viele suchten Begegnungen, Hearings, in Erinnerung sind mir besonders die Besuche bei muslimischen Nachbarn am Tag des Erdogan Besuchs in Berlin und nach dem Terrormassaker der Hamas in Israel, der Besuch eines Expertengesprächs um interreligiöse Herausforderungen der Gegenwart veranstaltet von der Hanns Seidel Stiftung, der Tag der offenen Tür des Münchner Hauses der Religionen in der Nazarethkirche, der Einführungs GD des neuen Geschäftsführers des Bündnisses für Toleranz ... Dr. Philipp Hildmann im Dezember 2023 in St. Johannes auch mit dem Gruß des Geschäftsführers der ACK in Bayern Georgios Vlantis.

Im Jahr 2023 kamen im Herbst neue Herausforderungen hinzu. Am 5. Oktober fand das jährliche Friedensgebet unter Mitwirkung der ACKiM vor dem Dom statt. Nach dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober war die Arbeit des Rates der Religionen wesentlich eingeschränkt. Das Gebet der Religionen, initiiert vom Muslimrat, konnte am 9. November nicht wie geplant stattfinden. Die Kennzeichnung von Gebäuden mit Bewohnern jüdischen Glaubens in Deutschland im Herbst 2023 verweist auf ein zutiefst verunsicherndes Autoritätsproblem in Staat und Gesellschaft.

Viele fragen auch nach der konstruktiven Reichweite des christlichen Glaubens in unserer Gegenwart. Nicht wenige leiden darunter, wie frühere Selbstverständlichkeiten flüchtig werden. Es kann schwer fallen, sich selbst und andere verlässlich zu verhalten und sich einzuschätzen. Wir fragen in der ACK nach Themen, Orten und Gelegenheiten, wo wir uns als Vertreter der Kirchen und Christenheit konstruktiv und das Gute befördernd einbringen können. Viele stehen dafür bereit.

Im Vorstand und bei den beiden Vollversammlungen kamen wir in München darauf zurück und überein:

1. Die ACK in München wird in der Stadt München nach Kräften darum ringen, die interkulturell breit aufgestellte und verbindend versöhnende Kräfte des christlichen Glaubens in der multilateralen Ökumene wahrzunehmen: Sie wird sie nachdrücklich bezeugen: zur Freude der Menschen und zur Ehre des dreieinigen Gottes.

2. Sie wird die vielen ja mitunter auch hochkarätig besetzten, bewegenden und inspirierenden Formate der Kirchen, Religionen, auch der Orden und Gemeinschaften kaum wesentlich um weitere Angebote ergänzen können und umso mehr dazu anregen, sie aufzusuchen, wahr zu nehmen, die eigene Stimme dort zu erheben und zuzuhören. Vielen wäre für Ihren Beitrag in der Ökumene in München zu danken. Viele Veranstalter sind dankbar für das rege konstruktive Mitdenken und Mitgehen und für alle Multiplikatoren weiterführender Impulse.

3. Nach wie vor zehrt die Ökumene insbesondere von lebhaften Besuchen und den gelegentlich auch weiten Wegen hin zu Anderen. Diese Wege zu beschreiten, erscheint weiter geboten. Angesichts des Terrors um Israel erleben wir, wie der Friede in unserer Stadt von vielfältigen couragierten, gewachsenen und belastbaren Beziehungen und Freundschaften mit aufrichtiger Anteilnahme wesentlich getragen wird. Wir nehmen dankbar wahr, wie viel Integration in Kitas, Schulen, Betrieben und an den Hochschulen und Universitäten, den Kliniken, Verwaltungen aber eben auch in den Kirchen, Vereinigungen, Gesellschaften und Orden verantwortet und generiert wird. Dazu möchten wir nach Kräften ermutigen. Auf dem Weg der Selbsttranszendierung ist Gott uns immer liebevoll schon mindestens eine Nasenlänge voraus.

4. Weil wir Menschen in Krisenzeiten der Fürsprache und der Rückenstärkung bedürfen gilt ein besonderes Augenmerk der ACK i. München den hoffentlich ermutigenden und auch sympathischen Formen des Gebetes und den freundschaftlichen Gesten und Grüßen.

Die Gebete für die Einheit der Christen 2023 und jetzt im Januar 2024 im Dom zu unserer Lieben Frau, das Gebet auf dem Marienplatz zum Stadtgründungsfest 2023 unter dem Motto "flower power" aber auch die Beteiligung am Fest der Kreuzeserhöhung mit der Erzdiözese bei den Kopten und mit den Baptisten gehörten dazu.

Ein verheißungsvoller Ausblick zum Schluss

Im heißen Herbst 2023 erschien ein dickes, tiefgründiges und dabei gut lesbares Buch: "American Matrix". Der Kenner östlicher Welten Kurt Schlegel lädt zur Besichtigung einer Epoche ein, wie es im Untertitel des Buches heißt. Der Ton ist trotz allen gegenwärtigen Befremdens von tiefer Sympathie Amerika gegenüber getragen. Einer Grundthese des Autors der ‚american matrix‘ sind wir in der ACK in München stets gefolgt, ohne sie gekannt zu haben: Besichtigungen vor Ort, offene wache und vielschichtige Begegnungen, Wege möglichst zu Fuss... bleiben für ein Verstehen anderer Menschen, Länder und Kulturen unverzichtbar.

Fremde Welten liegen fußläufig nah in München uns vor den Füßen. We keep on trucking... und wir tun das in der festlichen Gewissheit, dass wir auf dem Weg der Ökumene nicht nur eine Epoche besichtigen ... Wir bewegen uns über den Tag hinaus auf einem guten und verheißungsvollen Weg.

Für den Vorstand mit

Innenstadtdekan David Theil und Archimandrit Georgios Siomos,

dankbar für alle Unterstützung nicht nur in der Geschäftsführung Diakon Dietmar Frey.

Ein gesegnetes neues Jahr des Herrn 2024!

Gottfried Segnitz von Schmalfelden

Vorstand: Pfarrer Gottfried Segnitz von Schmalfelden (Vorsitzender) 089 12764881, v.Segnitz@gmx.de;

Archimandrit Georgios Siomos, Dekan David Wolfgang Theil;

Postanschrift: ACKiM Geschäftsführung c/o Referent Diakon Dietmar Frey, Gabelsbergerstraße 6, 80333 München – referent.dekanat-muc@elkb.de